

Trittsteinspiel – ein Quiz mit Bewegung zum Thema „Wildkatze“

Ziel der Einheit/Stunde: Die Kinder lösen in Gruppen Fragen zur Wildkatze und zeigen auf spielerische Weise, was sie erarbeitet und erfahren haben.

Material: Trittsteine aus Holz oder Teppichfliesen in ausreichender Anzahl, Anlage 1

Zeitbedarf: eine Stunde

Kurzbeschreibung:

In der Einheit erfahren die Kinder die Lebensweise der Wildkatze aktiv und spielerisch. Neben einer Sensibilisierung der Wahrnehmung und spielerischer Wissensvermittlung sollen sie auch ein Problembewusstsein bezüglich der Bedrohung der Wildkatze und ihrem Schutz in der entstehenden Wildnis im Nationalpark Eifel entwickeln. Im die Reihe abschließenden Spiel können die Kinder zeigen, was sie erarbeitet und erfahren haben und erleben außerdem, wie wichtig „Trittsteinbiotope“ sind, um von einem Lebensraum in einen anderen zu gelangen. Das Spiel dient der Wiederholung von zuvor Gelerntem.

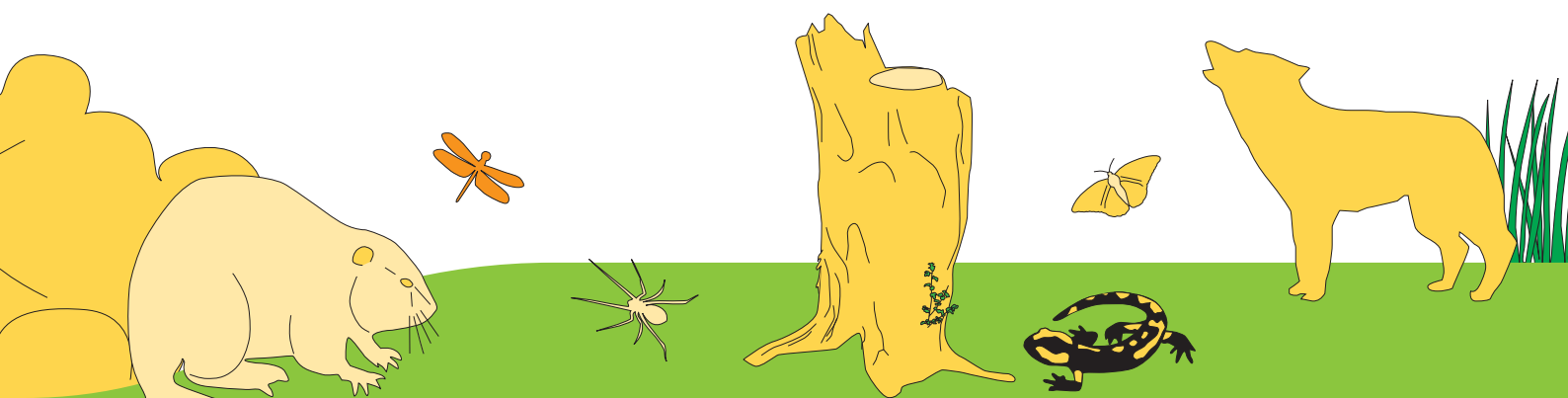
Fachlicher Hintergrund:

Die Wildkatze war bis vor ca. 250 Jahren in Deutschland noch weit verbreitet. Aus Unwissen über ihre Lebensweise wurde sie in den letzten Jahrhunderten von Menschen und Hunden verfolgt. Man fürchtete eine Bedrohung von Menschen und Tieren durch die Wildkatze. In Wirklichkeit lebt sie aber von Mäusen und Kleinvögeln. Sie hält sich von menschlichen Siedlungen und offenen Flächen fern. Lieber hält sie sich in guter Deckung auf und jagt am liebsten an Waldrändern, wo sie sich schnell wieder in Sicherheit bringen kann. Ihre intensive Verfolgung durch die Menschen hat dazu geführt, dass sie seit dem 20. Jahrhundert nur noch in schwer zugänglichen Rückzugsgebieten lebt. Heute ist die Wildkatze ganzjährig geschützt und in den gesamten Waldflächen des Nationalparks vertreten. Die meist stark isolierten Populationen verringern sich aber in ihrem Bestand, da sich ihr ursprünglicher Lebensraum durch Zersiedlung und Straßenbau verändert und die Tiere dadurch gefährdet sind. Optimale Lebensräume für die Wildkatze sind bewaldete Gebiete mit gemäßigt-kontinentalem bis mediterran-warmem Klima. Mittelgebirgslandschaften mit hohem Waldanteil und nicht zu ausdauernden Schneelagen sind die letzten Zufluchtsstätten der Wildkatze. Sie hält sich am liebsten auf dem Boden in guter Deckung auf und versteckt sich z. B. in alten, hohlen Bäumen, wo sie auch ihre Katzenkinder aufzieht. Feinde der Wildkatze sind vorwiegend der Bär, der Luchs, der Fuchs und der Uhu.

Einstieg:

Die Kinder sind auf dem Schulhof oder einem ähnlichen, geeigneten Außengelände. Sie erfahren, dass sie von einem „fiktiven“ Waldgebiet in ein anderes (einige Meter entfernt liegendes) Waldgebiet gelangen sollen. Dabei sollen sie den Boden nicht berühren, sondern einen Weg benutzen, der ihnen „Schutz“ bietet: Trittsteine, die z. B. eine (fiktive) Hecke darstellen. Hier kann thematisiert werden, welche wichtige Rolle auch kleinere naturnahe Inseln in der Landschaft zur Vernetzung einzelner Lebensräume spielen und wie diese aussehen könnten, damit die Wildkatze sie nutzen kann.

Klasse 1-2
Klasse 3-4
Klasse 5-6
Klasse 7-8
Klasse 9-10
Klasse 11-12
FöS
NaWi
GeWi
Religion Ethik
Arbeits- lehre
Sprachen
Kunst Werken
Sonstige Fächer
Projekte



Durchführung:

Es werden Kleingruppen (3 – 5 Kinder) gebildet. Die Trittsteine (ca. 10 pro Gruppe) werden von einer Startlinie aus gelegt. Pro Gruppe werden ein Trittsteinläufer und ein Sprecher bestimmt (auswechselbar). Gestartet wird auf dem ersten Trittstein an der Startlinie. Ein Spielleiter stellt eine Frage aus dem Fragenkatalog (**Anlage 1**), die dann in den Kleingruppen beraten wird. Der Spielleiter geht von Gruppe zu Gruppe und lässt sich die Lösungen leise sagen. Dann gibt er die richtige Lösung bekannt. Für jede Gruppe, die eine Frage richtig beantwortet hat, darf ihr Läufer auf den nächsten Trittstein springen und die Gruppe erhält den Trittstein, auf dem sie die Frage gelöst hat. Berührt ein Trittsteinläufer den Boden, muss ein Trittstein abgegeben werden. Die Gruppe, die nach Beantwortung aller Fragen das andere Waldgebiet erreicht hat und dabei die meisten Trittsteine sammeln konnte, hat gewonnen.

Reflexionsaspekte:

Warum sind Hecken, Gehölzgruppen... für die Wildkatze/andere Tierarten wichtig?

Anlagen:

Anlage 1: Fragenkatalog

Vertiefungsmöglichkeiten:

...im selben Fach:

- Auf Karten verfolgen, wo Tierarten vorkommen und ob eine Verknüpfung isolierter Lebensräume möglich ist.

...in Verknüpfung mit anderen Fächern:

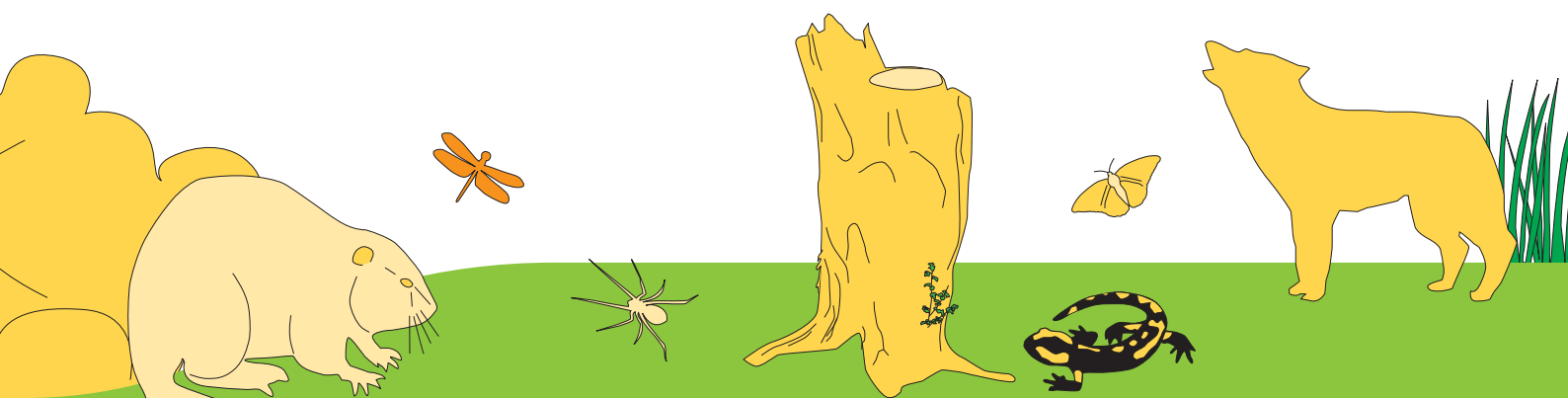
- Kunst: Gestalten von „wildem“ Waldgebieten

Literatur-/Bildnachweis:

- www.bund-hessen.de > Natur- und Artenschutz > Rettungsnetz Wildkatze
- BUND: „Bildung für die Katz“; Lehr- und Erfahrungsmaterialien zu Wildkatze und Waldverbund

Erprobt in der Reihe: Tiere im Nationalpark Eifel; Ziel: Die Kinder setzen sich mit der Lebensweise typischer Tierarten im Nationalpark Eifel auseinander, indem sie sich Informationen selbstständig beschaffen und sich in Aktionen mit allen Sinnen in die jeweilige Tierart hineinversetzen.

Autorinnen: Tina Locker und Silvia Bos, Gemeinschaftsgrundschule Burgblick Nideggen



Fragenkatalog

1. Was fressen die Wildkatzen am liebsten?

→ Mäuse (Wühlmäuse, Waldmäuse)

2. Was fressen Wildkatzen außerdem?

→ z. B. Kleinsäuger, Reptilien, Kleinvögel, Insekten

3. Welche natürlichen Feinde hat die Wildkatze?

→ Uhu, Fuchs, Wolf, Bär

4. Wie alt können Wildkatzen in freier Natur werden?

→ 7 – 10 Jahre

Nennt zwei Merkmale, die Wildkatzen von Hauskatzen unterscheiden.

5. → Pfotenabdruck größer, längere Eckzähne, Schwanz buschig mit stumpfem Ende und zwei bis drei schwarzen Ringeln, längere Tragzeit, weniger Junge pro Wurf, weniger Würfe pro Jahr, nicht zahm

6. Wo zieht die Wildkatze ihre Katzenkinder auf?

→ Baumhöhlen, Wurzelteller, Holzstapel...

7. Wie viele Junge bekommt eine Wildkatze pro Wurf?

→ zwei bis vier (ganz selten mehr)

Welchen Gefahren ist die Wildkatze ausgesetzt?

8. → Verlust der Lebensräume durch Straßenbau und Siedlungen, Straßenverkehr, Verwechslung mit verwilderten Hauskatzen und Abschuss, Verlust der Jungtiere durch natürliche Feinde, Kälte, Nässe oder Nahrungsmangel, genetische Verarmung durch Inzucht...

Was hilft der Wildkatze, zu überleben?

9. → Alte, strukturierte Mischwälder, Vernetzung der Lebensräume, ruhige Rückzugsgebiete, geeignete „Kinderstuben“

10. Junge Wildkatzen werden erwachsen und dann?

→ Sie brauchen ein neues Revier und wandern ab

11. Wie jagt die Wildkatze ihre Beute?

→ Sie schleicht sich an und wartet auf einen günstigen Moment

